

18.01.2018

Kopfunter im Winterschlaf

Kinder der Naturschutzjugend erlebten Fledermäuse im Dodenauer Eisenbahntunnel

BATTENBERG. Was 13 Kinder der Naturschutzjugend (NAJU) der NABU-Ortsgruppe Battenberg am Freitagnachmittag im Eisenbahntunnel zwischen Reddighausen und Dodenau sahen, erleben nur wenige: 21 Fledermäuse konnten sie teilweise aus nächster Nähe bestaunen. Sie hingen reglos in tiefem Winterschlaf an den Backsteinwänden des Tunnels. Im Lichtkegel mitgeführter Lampen konnten sie die recht kleinen Flugsäuger deutlich erkennen, die kopfunter, nur an den Krallen ihrer Füßchen aufgehängt waren. So konnten die Kinder ein Stück ihnen bisher unbekannter Natur erleben.

Begleitet wurden die aufmerksamen Kinder der NAJU-Battenberg von ihrer Leiterin Ruth Waßmuth und Leiter Heinz-Günther Schneider sowie Walter Jacobi vom NABU-Battenberg. Heinz-Günther Schneider, Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes, führte die Kinder in die Biologie die-



Warm eingepackt: Die NAJU-Gruppe Battenberg vor dem früheren Eisenbahntunnel zwischen Reddighausen und Dodenau, in dem sie Fledermäuse im Winterschlaf bestaunen konnten. Foto: Kalden

ser schützenswerten Tiere ein, die Insekten nachts in der Luft per Echolot-Orientierung fangen. Er protokollierte an den Wänden des Tunnels 13 Mopsfledermäuse, zwei Bartfledermäuse, zwei Fransenfledermäuse und vier unbekannte Fledermausarten.

Der Tunnelbegang erfolgte im Rahmen eines NABU-For-

schungsauftrages, um den Fledermaus-Winterbestand zu erfassen. Nach wiederholter Kontrolle zeigt sich, dass der Bestand kontinuierlich zunimmt, wie Heinz-Günther Schneider feststellte.

Sperrung gerechtfertigt

Bei einer früheren Kontrolle konnten mit einer Spezial-

kamera in einem der im stillgelegten Dodenauer Eisenbahntunnel aufgehängten Fledermauskästen 55 Fledermäuse im Winterschlaf gezählt werden. Damit sei es gerechtfertigt, so Schneider, den auch als Radweg genutzten Tunnel im Winter zum Schutz der empfindlichen, fliegenden Insektenfresser zu sperren. (zqa)